

Was ist NATURA 2000?

NATURA 2000 steht für ein europaweites Biotopverbundsystem für selten gewordene Lebensräume sowie gefährdete Pflanzen- und Tierarten.

Durch teils Jahrhunderte zurückwirkende nachhaltige und schonende Bewirtschaftungsformen von Seiten verantwortungsvoller Grundbesitzer konnte sich in manchen Gebieten eine besonders reichhaltige Natur erhalten, die andernorts leider verloren gegangen ist. Es gilt, diese für Bayern einmaligen Gebiete zu erhalten, damit auch unsere Nachkommen noch die heimische Artenfülle vorfinden. Es gilt aber auch, die bisherige naturnahe Wirtschaftsweise fortzuführen, durch welche die Gebiete erst zu dem wurden, was sie heute sind.

Vor diesem Hintergrund wurde das Schutzprojekt „NATURA 2000“ ins Leben gerufen. Jedes Mitgliedsland hat demnach die Pflicht, besonders wertvolle Gebiete zu melden und diese in Managementplänen darzustellen. Ziel ist, die Gebiete in gutem Zustand zu erhalten, wozu die Grundbesitzer durch ihre Bewirtschaftung weiterhin beitragen sollen. In Bayern besteht das NATURA 2000-Netz aus insgesamt 744 Einzelgebieten. Sie haben zusammen eine Fläche von 797.000 ha; das entspricht 11,3% der Landesfläche.



Gemeinsam für Bayerns Natur: die „Runden Tische“

Ob als direkt betroffener Grundbesitzer, Behördenvertreter, Verbandsbeteiligter – nur durch gemeinsames Handeln werden wir unsere schöne bayerische Natur- und Kulturlandschaft dauerhaft bewahren können.

Setzen wir uns also an einen Tisch zusammen und reden darüber, auf welche Weise wir allen Belangen – naturschutzfachlichen – sozialen – ökonomischen – bestmöglich Rechnung tragen. NATURA 2000 bietet im Rahmen der „Runden Tische“ ein Gesprächs- und Informationsaustauschforum, in dem jedem Beteiligten und Interessensvertreter die Möglichkeit gegeben wird, sich mit seinen Anliegen, Sorgen und Hoffnungen einzubringen.

Weitere Informationen

Regionales Kartierteam NATURA 2000

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bamberg
Außenstelle Forst Scheßlitz
Neumarkt 20
D-96110 Scheßlitz
Tel: +49 (0) 9542-7733-100
Fax: +49 (0) 9542-7733-200
E-Mail: poststelle@aelf-ba.bayern.de
<http://www.aelf-ba.bayern.de>



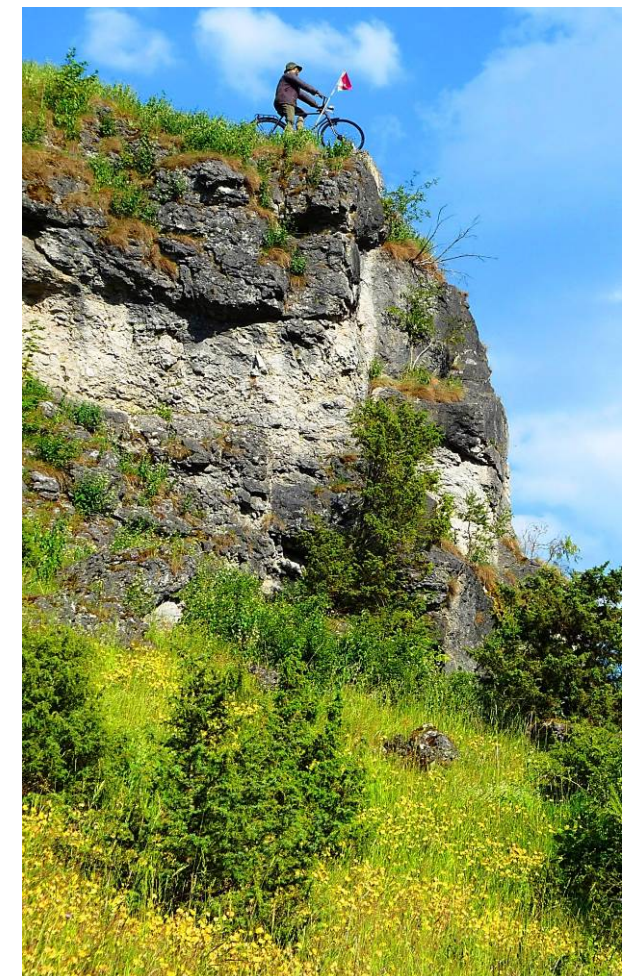
Regierung von Oberfranken

Höhere Naturschutzbehörde
Ludwigstraße 20
D-95444 Bayreuth
Tel: +49 (0) 921-604-0
Fax: +49 (0) 921-604-1258
E-Mail: poststelle@reg-ofr.bayern.de
<http://www.regierung.oberfranken.bayern.de>



NATURERBE BAYERN NATURA 2000

FFH-Gebiet 5933-371 "Trockenrasen, Wiesen und Wälder um Weismain"



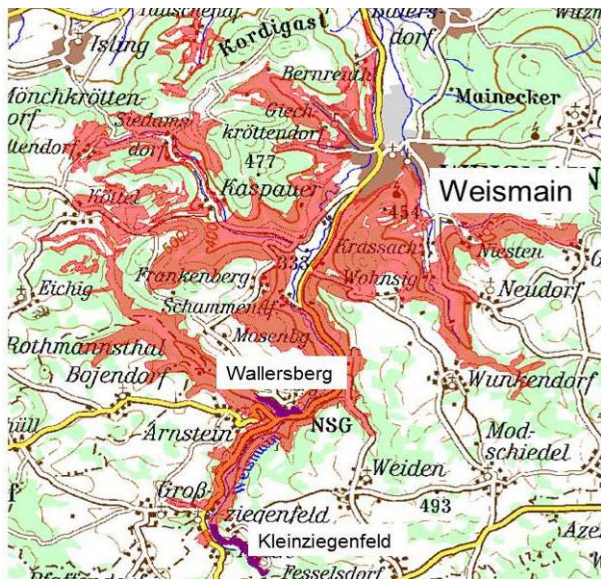
Lage, Größe, Besitzverhältnisse

Das Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Gebiet "Trockenrasen, Wiesen und Wälder um Weismain" zählt zur Fränkischen Alb und präsentiert einen großflächigen, hervorragend vernetzten Ausschnitt des nördlichen Jura mit sehr strukturreichem Biotopmosaik. Wertgebende Grünlandstandorte wechseln mit naturnahen Bachläufen und großen Mischwaldkomplexen.

Das FFH-Gebiet hat eine Größe von 1990 ha und eine Nord-Süd-Ausdehnung von 12 km.

Sowohl der Wald, der rd. 56% der Gesamtfläche einnimmt, als auch die offenen Bereiche sind zum Teil mit Fels durchsetzt oder von Felsblöcken überlagert.

Nur ein kleiner Teil der Flächen befindet sich im Eigentum des Freistaates Bayern (ca. 7%), die übrigen sind in privater bzw. kommunaler Hand.



Das weitverzweigte FFH -Gebiet mit den beiden Naturschutzgebieten „Wacholderhänge bei Wallersberg“ und „Wacholderhänge bei Kleinziegenfeld“

Bedeutung

Im Gefolge der strukturgebenden Bachläufe von Weismain, Krassach, Brunnbach, Schöpfleinsgraben und Niestener Mühlbach finden sich oft auch gewässerbegleitende Auenwälder und feuchte Hochstaudenfluren.

Bezeichnend für Naturnähe und hohe Wasserqualität sind das Vorkommen der gefährdeten Fischarten Groppe und Bachneunauge sowie des geschützten, farbenprächtigen Eisvogels.



Die Weismain mit begleitendem Auwald im Kleinziegenfelder Tal

Von überragendem Wert sind die Wacholderhänge bei Kleinziegenfeld und Wallersberg. Sie geben Zeugnis jahrhundertelanger Schaf- und Ziegenbeweidung und zeichnen sich durch große Artenvielfalt aus.

Zu den hier vorkommenden charakteristischen Arten zählt der in Deutschland vom Aussterben bedrohte Apollofalter. An den trockenen, felsigen Hängen findet er seine wichtigste Nahrungspflanze, die Weiße Fetthenne. Zusammen mit den blumenbunten Salbei-Glatthaferwiesen ist die liebliche Landschaft auch für den Tourismus eine große Attraktion.

Blütenreiche sonnige Lebensräume mit kleinräumigem Wechsel von schattigen Gebüsch und Waldsäumen liebt die Spanische Flagge.



Die Spanische Flagge auf den Blüten des Wasserdosts

Zum Mosaik der vorhandenen Lebensräume gehören u. a. auch Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation, Hang- und Schluchtwälder, Höhlen sowie orchideenreiche Buchenwälder.



Blütenreiche Wiesen erfreuen auch die Wanderer

Bildnachweis: Hedwig Friedlein, Regierung v. Ofir., Andreas Schmidt u. Ludwig Dippold, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bamberg; Karte: Nutzung der Geobasisdaten der Bayerischen Vermessungsverwaltung; Geobasisdaten: © Bayerische Vermessungsverwaltung. Daten aus dem Bayerischen Fachinformationssystem Naturschutz (FIS-Natur).